

# BOTSCHAFTER- SCHULUNG HANDBUCH

19./ 20. NOVEMBER 2022



Gefördert durch ENGAGEMENT  
GLOBAL

mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



## AGENDA 2030

Was sind die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen? Welche Bedeutung hat die Agenda 2030? Sind die 17 Ziele zu ambitioniert?


## SAUBERES TRINKWASSER


Warum ist SDG 6 besonders wichtig? Welche positiven Auswirkungen hat der Zugang zu sauberem Trinkwasser?

## TIPPS

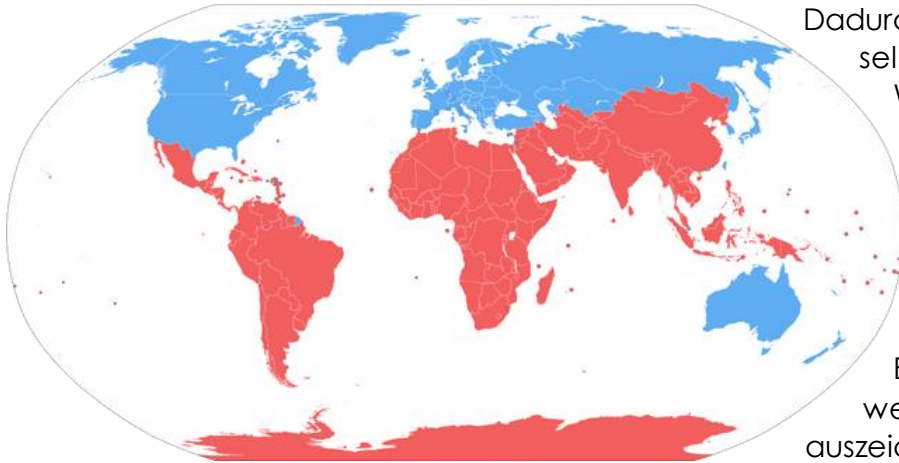
Was kann ich selber tun? Welche Einfluss kann ich selbst nehmen, damit die SDGs bis 2030 umgesetzt werden?

## Handbuch für eine gerechtere Welt

 Wissen ist Macht. Deshalb bündelt dieses Handbuch die Zahlen, Daten und Fakten aus der Botschafterschulung vom 19. und 20. November in Witten.

 Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Die Vereinbarung gilt für alle Staaten dieser Welt. Kernstück der Agenda sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die 17 SDGs berücksichtigen drei Dimensionen: Soziales, Wirtschaft und Umwelt.

# WAS IST DER „GLOBALE SÜDEN“?



Dadurch soll die lange Zeit selbstverständliche Einteilung der Welt in „Entwicklungsländer“ einerseits und „Industrieländer“ andererseits, beziehungsweise in eine „Erste Welt“, „Zweite Welt“ und „Dritte Welt“ umgangen werden. Eine solche Einteilung beruht nämlich auf Eurozentrismus: einer Einstellung, welche sich durch die Annahme auszeichnet, dass die politischen und

kulturellen Systeme Europas das Ideal darstellen und daher als Maßstab von Fortschritt und Entwicklung gelten sollten.

Die Begriffe „Globaler Norden“ und „Globaler Süden“ sollen dazu dienen, die Länder der Welt möglichst wertfrei nach ihren politischen und sozioökonomischen Positionen im globalen System einzuteilen.



## DIE 17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



### 5 Kernbotschaften: 5Ps

1. **People (Menschen):** Die Würde des Menschen steht im Mittelpunkt

**ZIELE FÜR  
NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG**

2. **Planet:** Den Planeten schützen, indem der Klimawandel begrenzt wird und natürliche Lebensgrundlagen bewahren
3. **Prosperity (Wohlstand):** Wohlstand für alle fördern und Globalisierung gerecht gestalten
4. **Peace (Frieden):** Frieden fördern, Menschenrechte und gute Regierungsführung
5. **Partnerships (Partnerschaft):** Globale Partnerschaften aufbauen

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

**Ban Ki-moon, Generalsekretär der Vereinten Nationen (2007 – 2016)**

### BEISPIEL 1: SDG 1

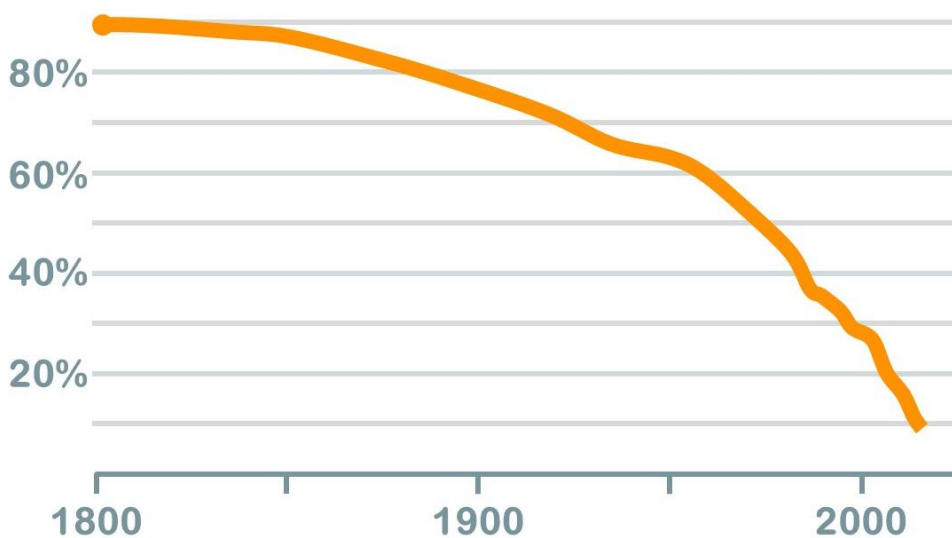


Bis 2030 soll kein Mensch auf der Welt mehr in extremer Armut – das heißt mit weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag – leben müssen.

Die Zahl der Menschen in Armut, gemessen an nationalen Definitionen, soll mindestens halbiert werden.

### WIE SOLL DAS DENN GEHEN?

**Globale Entwicklung der extremen Armut seit 1800**



- 1800: 89,7 % der Weltbevölkerung in extremer Armut
- Verlagerung durch industrielle Revolution
- 1970er Jahre: weniger als 50% der Weltbevölkerung leben in extremer Armut
- 2019: 10% der Weltbevölkerung leben heute noch in extremer Armut

Quelle: Gapminder

Wir haben jetzt noch 8 Jahre, um diese Ziele zu erreichen. Wenn man sich diese Zahlen anschaut, dann scheint es auf einmal machbar.

ABER: Die Entwicklungen sind nicht einfach so passiert. Viele Leute haben sich dafür eingesetzt. Menschen haben ihr privates Geld gespendet und Politiker haben Steuergelder in Entwicklungszusammenarbeit angelegt.

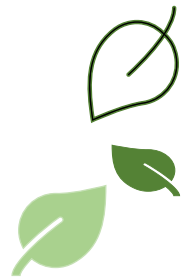
## BEISPIEL 2: SDG 6



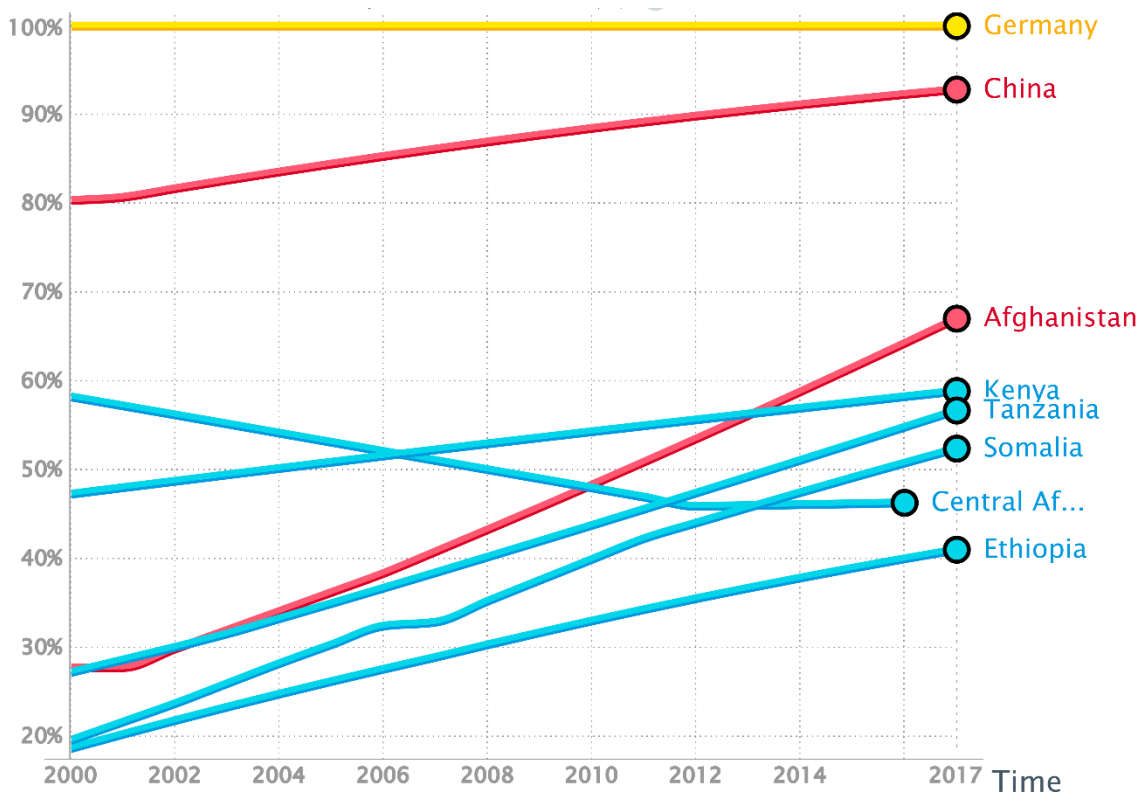
Bis 2030 sollen alle Menschen einen Zugang zu Trinkwasser haben.

Alle Menschen sollen Zugang zu einer angemessenen und gerechten Sanitärversorgung sowie Hygiene erhalten.

Das Ziel 2030 heißt nicht "sichere Versorgung", sondern Grundversorgung. Was bedeutet das?



### Entwicklung: Grundversorgung mit Trinkwasser



Quelle: Gapminder

Was bedeutet eigentlich „Wasserversorgung“?

Trinkwasser	Sanitäreanlagen	Hygiene
<b>SICHERE VERSORGUNG</b>		
Trinkwasser auf dem Grundstück, frei von Kontaminierung und bei Bedarf jederzeit verfügbar	hygienische Toiletten, von denen das Abwasser sicher behandelt und entsorgt wird	eine Waschgelegenheit zum Händewaschen mit Seife zu Hause
<b>GRUNDVERSORGUNG</b>		
Geschützte Trinkwasserquelle innerhalb eines Radius von 30 Min. (für Hin- und Rückweg)	eine gute Toilette oder Latrine, die nicht mit anderen Haushalten geteilt werden muss	eine Waschgelegenheit zum Händewaschen mit Seife zu Hause
<b>EINGESCHRÄNKTE VERSORGUNG</b>		
Geschützte Trinkwasserquelle innerhalb eines Radius von mehr als 30 Min. (für Hin- und Rückweg, inkl. Wartezeit)	eine gute Toilette oder Latrine, die mit zwei oder mehr Haushalten geteilt werden muss	eine Waschgelegenheit zum Händewaschen ohne Seife
<b>UNIMPROVED</b>		<b>KEINE GELEGENHEIT</b>
Trinkwasser aus einer ungeschützten Quelle oder einem selbst gegrabenen Loch	einfache Latrine ohne Sitz oder Eimer	keine Waschgelegenheit zu Hause
<b>OBERFLÄCHENWASSER</b>	<b>OFFENE DEFÄKATION</b>	

JMP Ladder



## Trends:

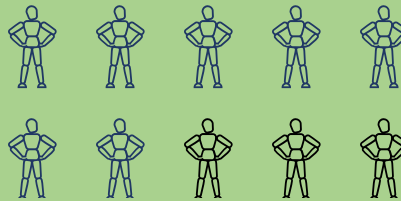
In den meisten Ländern gibt es eine positive Entwicklung der Trinkwasserversorgung (z.B. Äthiopien)

In Afghanistan hat sich (seit dem Krieg) die Trinkwasserversorgung verdoppelt

Ausnahme: Die Zentralafrikanische Republik: Bürgerkrieg. Die zentralafrikanische Republik ist das zweitärmste Land der Welt mit der niedrigsten Lebenserwartung

89% der Weltbevölkerung haben Zugang zu einer Grundversorgung mit Trinkwasser

7 von 10 Menschen haben Zugang zu einer Grundversorgung mit Wasser



Quelle:  
Report der WHO  
und UNICEF  
"Progress on  
drinking water,  
sanitation and  
hygiene" (2017)

Seit 2000 haben 1,6 Milliarden Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser bekommen (15% mehr als 1990)

Seit 2000 haben 2,1 Milliarden Menschen Zugang zu einer Grundversorgung mit sanitären Einrichtungen bekommen

2015 hatten in nur 3 Ländern\* weniger als 50% der Einwohner Zugang zu sauberem Trinkwasser – 1990 waren es noch 23 Länder

\* Angola, Äquatorial Guinea und Papua Neu Guinea

## Aber: Der Klimawandel verschärft den Wasserstress

Ca. 90 % aller Naturkatastrophen sind wasserbedingt

Trockengebiete werden trockener und niederschlagsreiche Regionen feuchter

Durchfallerkrankungen sind die 3. häufigste Todesursache für Kinder (unter 5)

Ca. 340.000 Kinder (unter 5) sterben jedes Jahr durch schlechte Hygiene oder unsauberes Trinkwasser

1.000 Kinder sterben jeden Tag



## 4 GRÜNDE, WARUM DAS WASSER WELTWEIT KNAPPER WIRD



### 1. KLIMAWANDEL

Durch den Klimawandel verändert sich der Niederschlag.



#### BEISPIEL: KENIA

Um den Mount Kenya haben sich in den letzten Jahren die Regenzeiten stark verkürzt. Wenn es regnet, kann der ausgetrocknete Boden den Regen nicht so schnell aufnehmen, viel Wasser fließt ungenutzt ab.

### 2. ÜBERNUTZUNG VON WASSERRESSOURCEN

#### BEISPIEL: ARALSEE

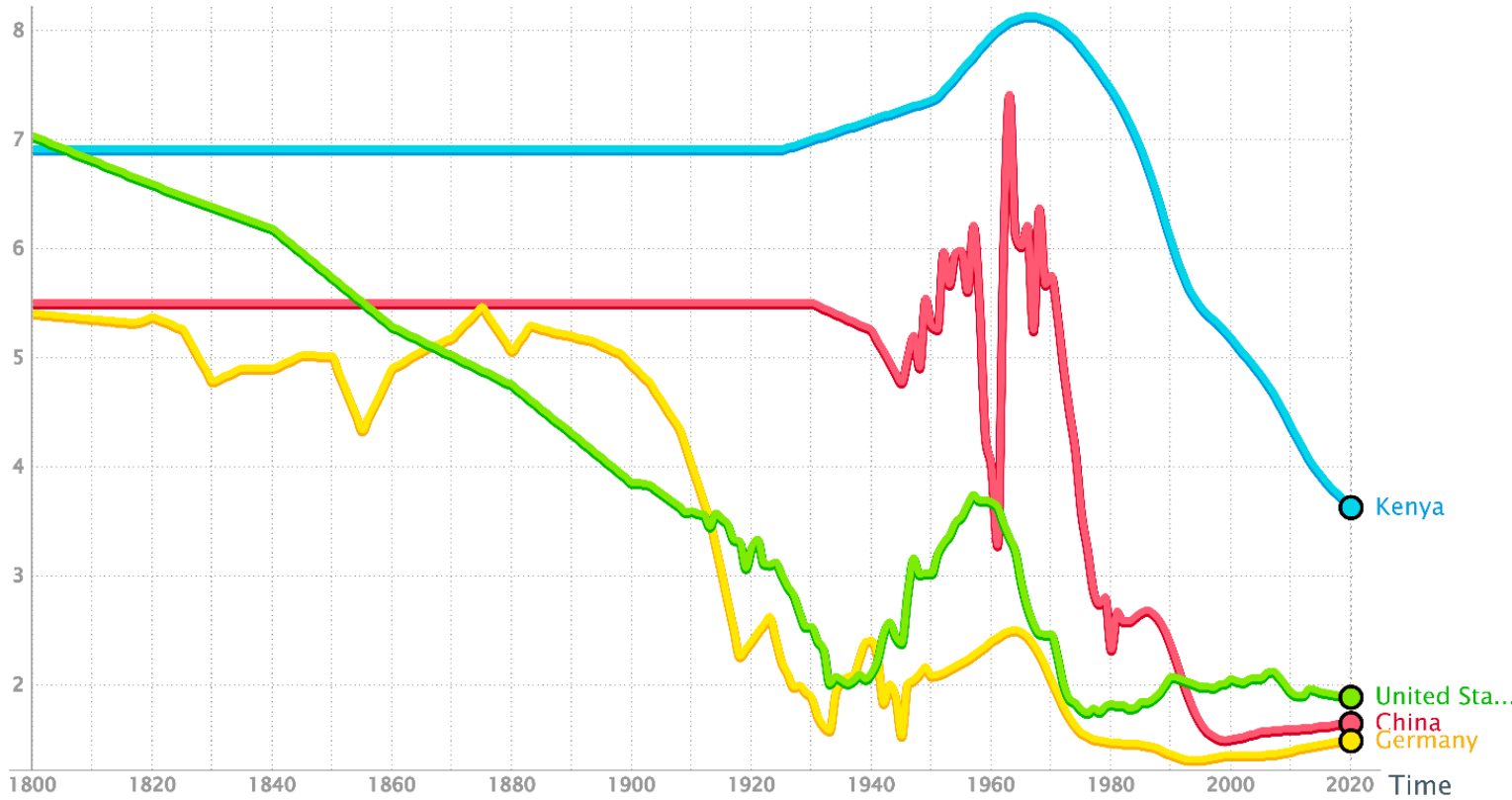
Der Aralsee war vor 50 Jahren das viertgrößte Binnenmeer der Welt (knapp 68.000 km<sup>2</sup>). Für den Baumwollanbau wurden viele Zuflüsse angezapft, so dass der See mehr als 80 % seines Volumens und 2/3 der Fläche eingebüßt hat.

### 3. BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Mehr Menschen verbrauchen mehr Wasser – wird die Erde nicht irgendwann überbevölkert, wenn wir alle Menschen retten?!

Nein. Denn je sicherer Menschen sind, je besser ihre Schulbildung und ihr Einkommensniveau, desto weniger Kinder bekommen die Frauen. Das bedeutet: Kinder retten, Schulbildung und ein besseres Einkommen ermöglichen, sorgt für ein geringeres Bevölkerungswachstum!

## Entwicklung: Babies/Frau



Quelle: Gapminder

### 4. WASSERVERSCHMUTZUNG:

Über 80 % aller Abwässer weltweit werden ungeklärt in die Umwelt entsorgt

#### BEISPIEL: MITTELMEER

Ins Mittelmeer fließen jährlich

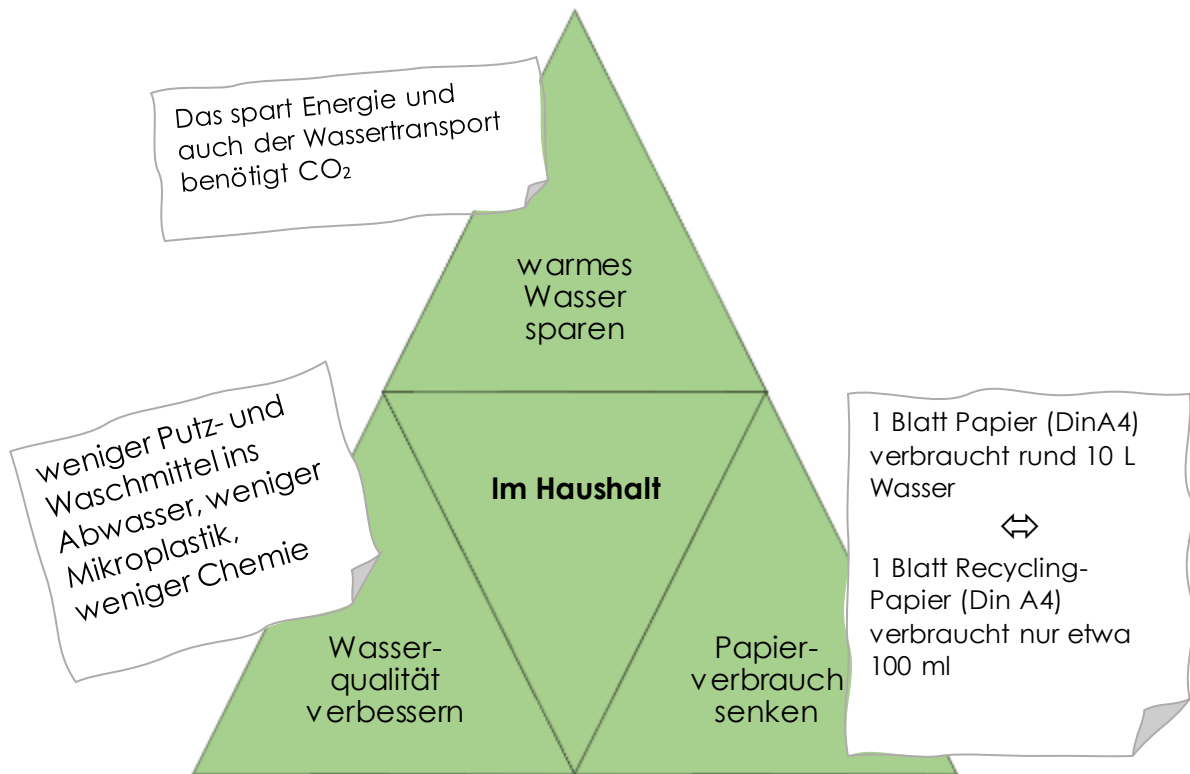
- zwei Millionen Tonnen Öl
- 800.000 Tonnen Nitrate
- 60.000 Tonnen Waschmittel





## WAS KÖNNEN WIR TUN?

Wasser sparen im Haushalt bringt der Welt relativ wenig, denn in Deutschland gibt es meistens genug Wasser. Außerdem verbrauchen deutsche Haushalte im Vergleich wenig Wasser. Was wir trotzdem tun sollten:



## Konsum einschränken:



## WELCHE FARBE HAT DAS WASSER? - VIRTUELLES WASSER

Jedes Produkt hat einen mehr oder weniger großen „Wasserfußabdruck“ (die Menge des Wassers, die bei der Herstellung verbraucht wird) – es kommt aber nicht nur auf die Menge des Wassers im Herstellungsprozess an, sondern auch darauf, was für Wasser genutzt wird. Hier hilft die Idee vom „virtuellen Wasser“:

### Grünes Wasser



Regenwasser

### Blaues Wasser



künstliche Bewässerung mit Wasser aus Seen, Flüssen oder dem Grundwasser

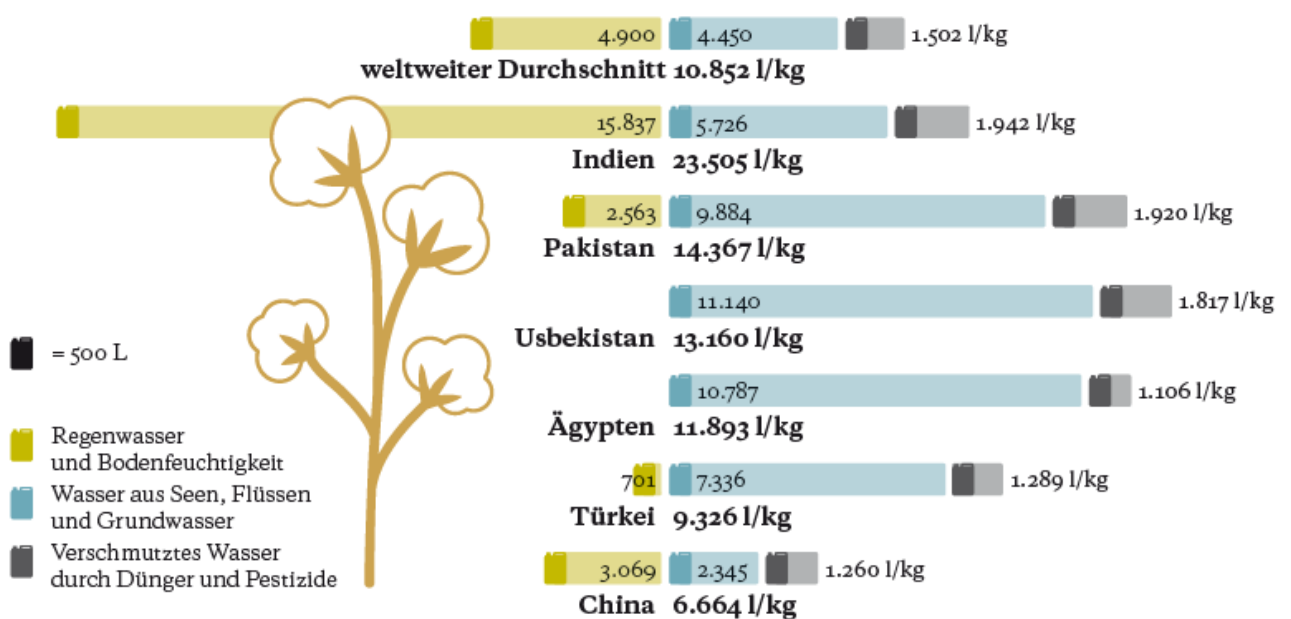
### Graues Wasser



Verunreinigtes Wasser (zum Beispiel durch Rückstände aus Pflanzenschutzmitteln)

Beispiel

### Virtuelles Wasser pro Kilogramm Baumwolle



Quelle: Brot für die Welt